



Für Freiheit und Demokratie. Badische Parlamentsgeschichte 1818-1933. Stadtarchiv Karlsruhe.

Published on H-Soz-u-Kult (December, 1998)

Die vielfältigen Möglichkeiten der Entwicklung historischer Multimediaapplikationen haben mittlerweile auch die Geschichte und die sich mit ihr professionell beschäftigenden Institutionen erreicht. In immer stärkerem Maße werden Probleme diskutiert, wie historische Thematiken vor dem Hintergrund der Entfaltung des Internet und moderner Autorensysteme wie z.B. Toolbook und Director in multimedialer Form präsentiert werden können. Diese Debatten stehen erst am Anfang, denn zu viele theoretische und praktische Aspekte alltäglicher Geschichtsarbeit werden berührt, als dass schon erste abschließende Urteile über den "Gewinn" und den "informationellen Mehrwert" historischer Multimediaapplikationen abgegeben werden könnten.

Die multimediale CD-Rom über die "badische Parlamentsgeschichte von 1818 bis 1933" ist ein Beispiel für eine historische Applikation, die im Kontext der Begründung einer Erinnerungsstätte entstanden ist. Im "Neuen Ständehaus" in Karlsruhe ist seit 1993 neben einer Dauerausstellung über die badische Landtagsgeschichte auch die CD-Rom als ein integraler Bestandteil der Ausstellung zu sehen. Die CD vervollständigt also das Konzept einer modernen Erinnerungsstätte. Dazu ein Blick in das Impressum der CD: "Die Erinnerungsstätte möchte deshalb nicht nur eine Stätte der Erinnerung, sondern auch und vor allem der aktiven Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart sein, die durch die Kombination traditioneller und moderner Präsentationsformen möglich werden soll." Ein zweifellos hoher Anspruch der CD-Macher, denn ob und inwieweit moderne Multimediasysteme reflektierte Auseinandersetzungen mit der Gegenwart ermöglichen, erscheint angesichts der Suggestivkraft von Bildern und Tönen und der stark an "Informationen" ausgerichteten Präsentation von Geschichte eher fraglich.

Um nicht missverstanden zu werden, schon an dieser Stelle eine grundsätzliche Bemerkung: Es spricht für die Innovationsbereitschaft der Museumsmacher und das Karlsruher Stadt-

archiv, sich auf das weitreichende Experiment der Integration einer Multimedia-CD in eine Ausstellung eingelassen zu haben.

Nun zum Inhalt der CD. Sie gliedert die badische Parlamentsgeschichte in zwei große Abschnitte. Der erste Abschnitt präsentiert in Form von neun "Kurzfilmen" einen par-force-Ritt durch die Parlamentsgeschichte. Der zweite Abschnitt "Recherche" präsentiert ein Informationssystem zur Parlamentsgeschichte und ermöglicht den gezielten Zugriff auf einzelne Thematiken. Eine Verknüpfung zwischen den beiden Abschnitten gibt es allerdings nicht.

Zum ersten Abschnitt, den Kurzfilmen. Insgesamt neun Sequenzen von maximal etwa zwei Minuten präsentieren in chronologischer Folge die markanten Eckpunkte badischer Parlamentsgeschichte. 1) Ein Parlament macht Geschichte – Das badische Ständehaus. 2) Baugeschichte des Ständehauses. 3) Vormärz und Restauration. 4) Die badische Verfassung. 5) Industrialisierung in Baden. 6) Revolution 1848/49. 7) Revolution 1918/19. 8) Machergründung in Baden – Zerstörung des Ständehauses. 9) Abriss und Neuaufbau.

Die Filmsequenzen betonen insbesondere die Parlamentsgeschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Gewissermaßen als Klammer der gesamten Parlamentsgeschichte dient die Baugeschichte des Ständehauses. Für einen vermutlich nachhaltigen Eindruck sorgt vor allem die niederschmetternde Geschichte des Verfalls des Ständehauses nach 1945, nachdem es zuvor bei einem Bombenangriff 1944 bis auf die Außenmauern zerstört worden war. Der ehemalige Standort des Ständehauses diente seit den 1960er Jahren als Parkplatz. Erst der 1987 beschlossene Bau einer Erinnerungsstätte stellt die Verknüpfung zum alten Ständehaus wieder her.

Zum zweiten Abschnitt, den Recherchemöglichkeiten der CD. Neun Bereiche bieten einen systematischen Einstieg. 1) Chronik. 2) zur Person ... 3) Dokumente. 4) Bibliographie. 5) Stichworte. 6) Geographie. 7) Wahlen. 8) Presse. 9) Impressum.

Die neun Bereiche sind farbig markiert. Dies ermöglicht ei-

ne einfache Orientierung in dem System. Dazu ein Beispiel: Ruft der Anwender unter dem Bereich "zur Person ..." eine Biographie von "Friedrich Hecker" auf, so bekommt er nicht nur die gewünschten kurzen Informationen zu "Hecker", sondern er kann sich auch das Heckerlied (als Dokument) vorspielen oder sich den Wahlkreis Heckers auf einer Karte (als Geographie) anzeigen lassen. Kurz: Die Thematiken der badischen Parlamentsgeschichte sind nicht wie im Internet direkt ueber Hyperlinks, die in die Texte integriert sind, verbunden, sondern ueber gesonderte Menupunkte zu den einzelnen Themenkomplexen. Zweifelsohne ist das Navigieren fuer einen Anwender, der die Verknuepfungslogik des Internets schuetzen gelernt hat, etwas gewohnungsbeduerftig. Einbuszen an Informationen sind dadurch selbstverstaendlich jedoch nicht bedingt. <p> Die CD wird zweifelsohne auf vielfaeltigste Anfragen zur Paralamentsgeschichte weiterfuehrenden Auskuenfte liefern koennen. Gleichgueltig ob nach Ereignissen oder Personen der Parlamentsgeschichte gesucht wird, die CD gibt in den allermeisten Faellen die gewünschten Informationen. Sicherlich waere es wuensenswert gewesen, zu einzelnen Punkten differenziertere Auskuenfte zu bekommen. Es fehlt z.B. das Stichwort "Auswanderung". Auch fehlen Ergebnisse zu den Wahlen aus der Zeit des Kaiserreiches. Ebenso waere es interessant gewesen, wenn die Wahlergebnisse kartographisch aufbereitet worden waeren, nicht nur als Diagramm. Die Liste der Wuensche liesze sich noch erweitern. Abschliessend soll jedoch noch einmal betont werden, dasz die aufgefuehrten Kritikpunkte nicht grundsuetzlich die Informationsangebote der CD in Frage stellen sollen, sondern lediglich darauf verweisen wollen, dasz weitere Daten muehelos in das vorhandene Raster der CD eingebaut werden koennten. Hilfreich waere vermutlich nur, wenn bei zukuenftigen Projekten vergleichbarer Zielsetzung die Idee einer Hybrid-CD, ei-

ner CD also, die weiterfuehrende oder ergaenzende Informationen im Internet bereitstellen koennte, gleichsam bei der Konzeption mitbedacht wuerde. Noch ein weiterer Punkt: Die CD zur badischen Parlamentsgeschichte verzichtet auf eine Volltextsuche. So gut im Einzelfall die Recherche einzelner Thematiken ueber die Register in den Bereichen der CD moeglich ist, eine simpel zu installierende Volltextsuche waere eine sinnvolle konzeptionelle Ergaenzung des vorhandenen Suchrepertoires gewesen. <p> Auf ein kleines Defizit der CD sei abschliessend noch hingewiesen. Leider ermoeoglicht die CD-Rom keinen Export von Texten. Insbesondere waere es bei manchen etwas laengeren Dokumenten der Parlamentsgeschichte oder bei einigen Zeitungsausschnitten sehr hilfreich gewesen, wenn eine Copy-Funktion vorhanden gewesen waere. Die Inhalte einer CD-Rom vor der weiteren Verwendung in Textverarbeitungs- oder anderen Systemen schuetzen zu wollen, mag sehr loeblich sein, anwenderfreundlich ist sie jedenfalls nicht. <p> Zum Abschluss noch ein wichtiger technischer Hinweis. Das Programm startet direkt von der CD-Rom und benoetigt keine Installation auf der Festplatte. Das Starten der CD auf einem Computersystem mit Pentium II- Prozessor und einem 24-fach CD-Rom-Laufwerk schlug fehl. Ein Anruf bei der Programmierfirma "informedia" -sie halfen mit einem Fax- konnte das Problem nicht loesen. Um so ueberraschender war es, dasz die CD auf einem etwas aelteren Computer mit AMD-K5- Prozessor und einem alten 8-fach CD-Rom einwandfrei startete. Saemtliche Funktionen der CD konnten nun abgerufen werden, ohne dasz das System auch nur einmal abgestuertzt waere. Kurz und knapp: In Zeiten modernen Softwaresupports waere eine verbesserte Unterstuetzung von der Programmierfirma informedia dringend notwendig. Ausserdem: Der merkwuerdige Support mittels eines Faxes sollte im Internetzeitalter auch mit E-Mail moeglich sein.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Review of , *Für Freiheit und Demokratie. Badische Parlamentsgeschichte 1818-1933*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. December, 1998.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=14879>

Copyright © 1998 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.